

Rohstoffe mit Kursübertreibungen

Minenaktien ziehen unter hohen Umsätzen an

Uranaktien mit Trendwechsel: Kaufen Sie nach

Gold-Explorer Coral Gold drastisch unterbewertet: Einsteigen

Sehr geehrter *Wahrer Wohlstand* – Leser,

Gold geht mit Riesenschritten auf die 1.000 US-\$-Marke zu, Silber steht vor knacken der 20-\$-Marke. Palladium gewinnt jeden Tag 10 %, der Ölpreis ist inzwischen bei 103 US-\$ pro Fass angekommen – und das sind nur beliebige Beispiele für die anhaltende Rohstoffhausse. Wie gestern bereits von mir geschrieben, ziehen alle Rohstoffe ihre Kraft aus dem US-\$-Siechtum, der Dollar wiederum ist schwach, weil die FED nicht mehr handlungsfähig ist. Was ich damit meine ist, dass die FED zum ersten Mal seit sehr langer Zeit nicht mehr in der Lage ist, die Markterwartungen zu befriedigen. Denn dieser inhomogene „Markt“ erwartet einerseits weitere Leitzinssenkungen zur Konjunkturankurbelung, andererseits den erfolgreichen Kampf gegen die Inflation. Doch dieser Kampf wäre mit einer restriktiven Geldpolitik verbunden. Das Problem ist also: Die FED kann schlichtweg nicht alle Anleger beglücken – eine Seite zeigt sich stets enttäuscht, egal was die US-Notenbanker um Ben Bernanke auch tun werden. Dieser kam bei der letzten Debatte mit US-Politikern auch relativ ratlos rüber. Jeder US-Anleger, der einen Fernsehbildschirm in der Nähe hatte, spürte beim Blick in Bernankes Gesicht, dass jener keine Lösungsansätze für die Bewältigung dieses Zielkonfliktes anbieten kann.

Die US-Notenbank hat sich ganz allein in diese Lage manövriert

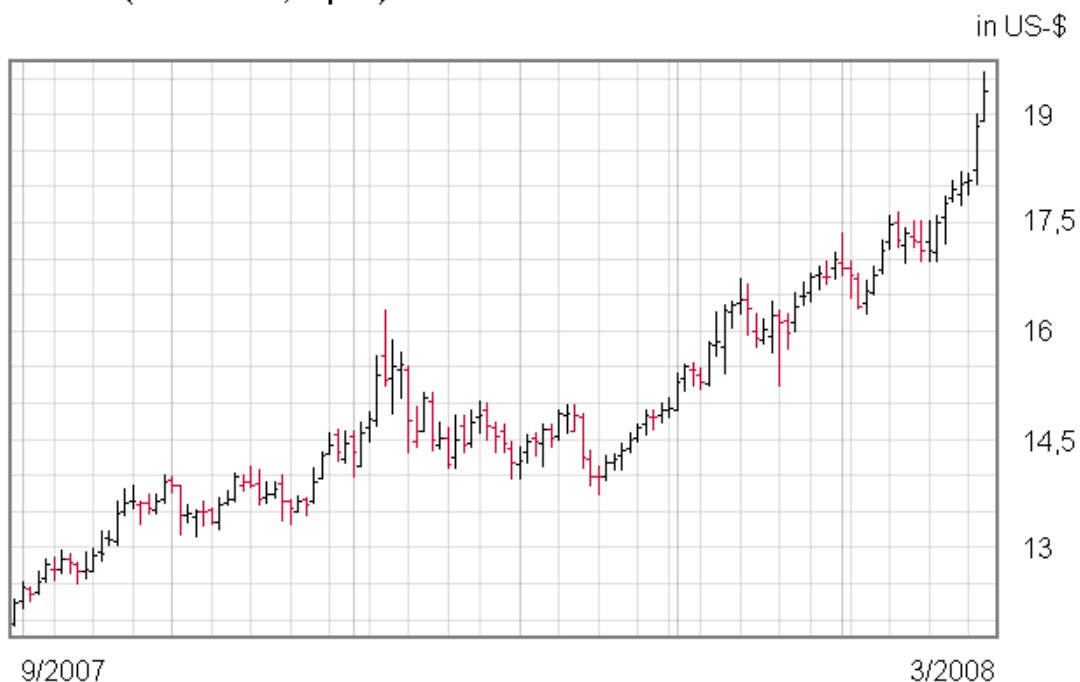
Mitleid ist hier natürlich nicht angebracht, denn die FED ist selbst an der nun entstandenen Misere Schuld. Eine permanent zu laxen Geldpolitik führt eben irgendwann zu einer Erosion der Währung – auch wenn sich diese (zu Unrecht) „Weltwährung“ nennt. Was lange Jahre gedauert hat, ist aus meiner Sicht inzwischen passiert: Der US-Dollar hat endgültig seinen Rang als Weltreservewährung verloren. Das sieht wohl auch der Ex-FED-Chef Alan Greenspan so, hat er doch erst vor wenigen Tagen einigen Ländern der arabischen Halbinsel empfohlen die Dollarbindung ihrer Währungen aufzugeben um der explodierenden Inflation Herr zu werden. Aus meiner Sicht ein geradezu unglaublicher Vorgang, angesichts Greenspans Hauptschuld an der desaströsen Istsituation. Im Prinzip fordert damit Greenspan nichts anderes als weitere Dollarverkäufe - auf weltweiter Basis. Und genau die wird er auch bekommen und damit die Situation für seinen Nachfolger Bernanke immer auswegloser und

die importierte US-Inflation immer bedrohlicher machen. Um die nächste Zinssenkung kommt die US-Notenbank, weil bereits indirekt angekündigt, gar nicht drum herum. 50 Basispunkte sollen es Mitte März werden, so die aktuelle Markterwartung. Ob es diese überhaupt noch geben wird, ist angesichts des US- $\text{\$}$ - und Inflationsumfeldes aber aus meiner Sicht bereits höchst fragwürdig, denn Bernanke mag im Prinzip eine geldpolitische Taube sein, aber so in die Ecke gedrängt wie aktuell ist auch er kaum noch berechenbar. Ganz klar: Sollte die FED dem Druck der „(Mauer-)Straße“ nachgeben und die Zinsen deutlich senken, wird der Dollarkursverfall und die Hausse im Rohstoffbereich mit neuer Tempoverschärfung weitergehen. Fällt die Zinssenkung zu gering (25 BP) oder gar ganz aus, wird der US-Aktienmarkt in die Knie gehen – welch ein Dilemma!

Rohstoffpreise kurzfristig in Übertreibungsphase

Bis zur Verkündung der US-Zinsentscheidung am 21. März ist allerdings noch etwas Zeit. Genug Zeit, um für eine Korrektur der inzwischen extrem heiß gelaufenen Rohstoffpreise zu sorgen. Schauen Sie sich diese Charts an:

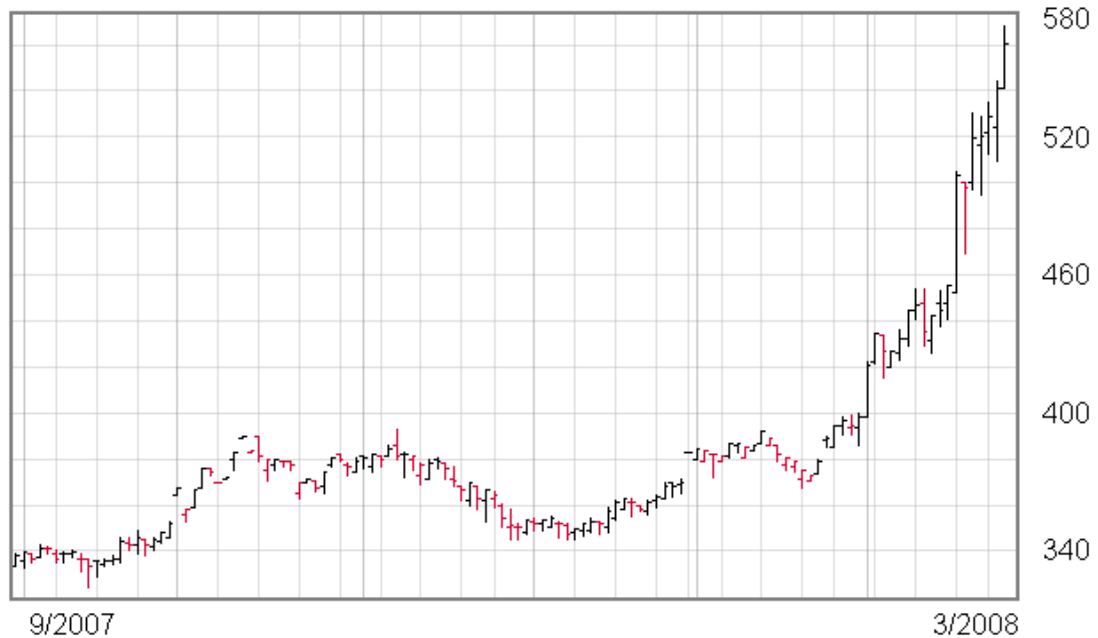
Silber (Feinunze, Spot)



Der Silberpreis ist inzwischen in eine hyperbolische Aufwärtsbewegung übergegangen, nicht anders sieht es bei Palladium aus:

Palladium (Feinunze, Spot)

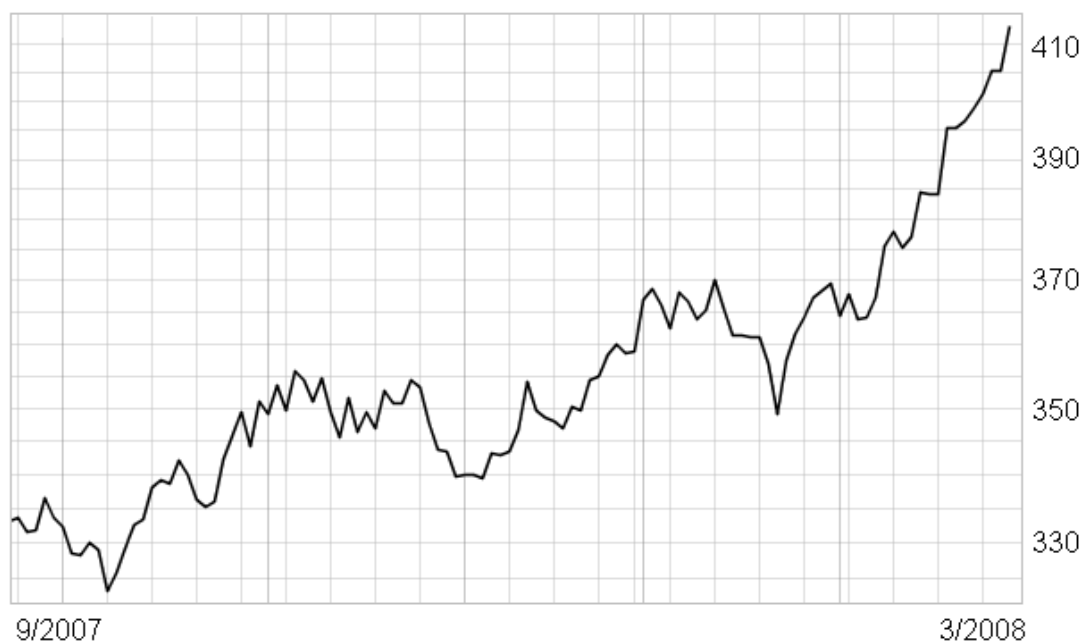
in US-\$



Ein Blick auf alle wichtigen Rohstoffe anhand des CRB-Index zeigt allein für die vergangenen 4 Wochen (letzter Chart-Abschnitt) einen Preisanstieg von ca.15 %

CRB-Index (versch. Rohstoffe)

Punkte



Diese Kursanstiege sind exzessiv und schreien förmlich nach einer Korrektur. Die kann jederzeit einsetzen, muss aber auch nicht. Niemand kann bei diesen oder ähnlichen Chartverläufen mit Sicherheit sagen, wann eine entsprechende Chart-„Fahnenstange“ umknickt. Nur eins sollte nicht außer Acht gelassen werden. Solange die US-Notenbank keine restriktive Geldpolitik fährt, also am Markt über *Zinserhöhungen* spekuliert wird, handelt es sich bei jedem Rückschlag der Rohstoffpreise nur um eine Korrektur, der weitere Kursschübe folgen werden.

Minenaktien sind jetzt bei der Hausse mit dabei

Die vergangenen Tage haben nicht nur die Rohstoffe weiter nach oben geschoben, sondern auch bei Gold- und Silberaktien bei hohen Umsätzen für einen massiven Kursschub gesorgt. Derzeit werden allerdings noch immer die großen Produzenten klar bevorzugt, zumal diese in den vergangenen Tagen überwiegend gute bis hervorragende Unternehmenszahlen bekannt gegeben haben, allen voran **Kinross Gold (ISIN: CA4969024047 / WKN: A0DM94)**, die im 3.Quartal noch zu den Enttäuschungen gehörten. Es ist kein Zufall, dass gerade *jetzt* die Gewinne der großen Minenbetreiber explodieren. Die Gründe nenne ich Ihnen in der Explorer-Spezialausgabe, die in etwa 3 Wochen verfügbar sein wird. Kleinere Edelmetallaktien, wie zum Beispiel **Fortuna Silver Mines (ISIN: CA3499151080 / WKN: A0ETVA)** tun sich noch immer schwer den Kursgewinnen der großen Konkurrenz zu folgen, sie sind erst mit dem nächsten großen Schub dran, der jederzeit losgehen kann und gerade bei den Rohstoff-Aktien der zweiten und dritten Reihe zu exorbitanten Gewinnen führen wird.

Auch Uranaktien wachen auf

Gestern Vormittag war ich mir noch nicht ganz sicher, doch die Kursverläufe des gestrigen Tages haben mich überzeugt: Die nächste Aufwärtswelle für Uranaktien bildet sich gerade aus, von daher ist es an der Zeit die Zurückhaltung gegenüber diesen Werten aufzugeben. Gestern explodierte beispielsweise der Kurs der **Uranium Participation Corp. (ISIN: CA9170171057 / WKN: A0EQYX)** und durchbrach den Abwärtskanal. Das Ganze vollzog sich mit sehr hohen Umsätzen. Dies ist umso erstaunlicher, als das sich der Uranspotpreis noch nicht nach oben in Bewegung gesetzt hat, offenbar nehmen die Profis diese kommende Entwicklung aber bereits vorweg.

Uranium Participation Corp. (Börse Toronto)

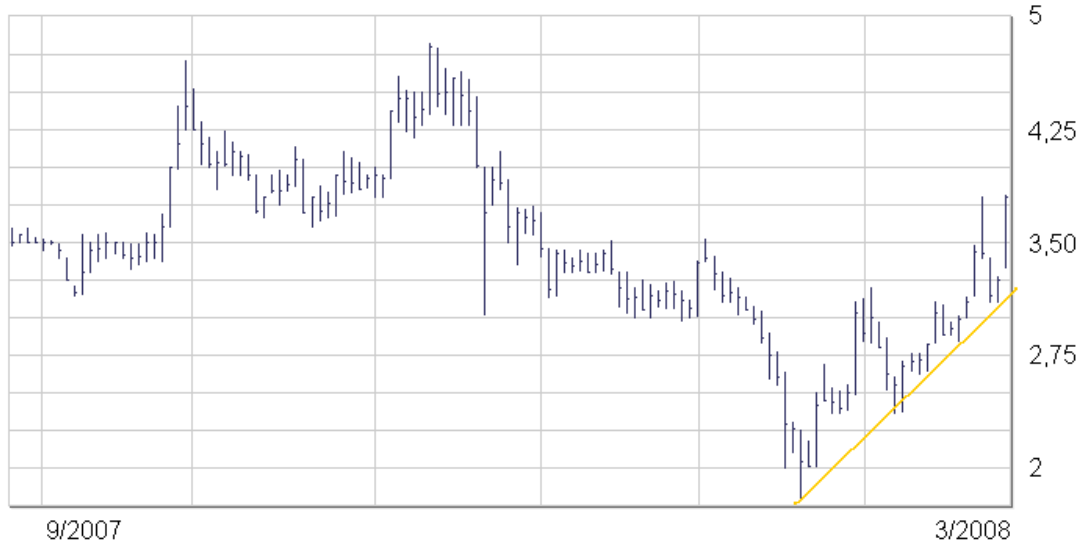
in Kan-\$



Ebenfalls zu den großen Gewinnern zählte gestern Musterdepotwert **Uranium Energy Corp. (ISIN: US9168961038 / WKN: A0JDRR)**

Uranium Energy Corp. (Börse AMEX)

in US-\$



Gemessen am Kurstief Mitte Januar hat sich der Kurs inzwischen mehr als verdoppelt, es ist aber noch viel Platz auf dem Weg nach oben.

Bei **Cash Minerals (ISIN: CA14754N1087 / WKN: 893029)** läuft die Ausbildung einer tragfähigen Bodenbildung weiterhin wie aus dem Lehrbuch:

Cash Minerals (Börse Vancouver)



Auch hier wurde der Abwärtstrend inzwischen eindeutig gebrochen. Deutliche Kursanstiege stehen aus meiner Sicht bevor.

Fazit:

Geben Sie kein Stück Ihrer Rohstoff-Zertifikate aus der Hand. Die wahrscheinlicher gewordene kurzfristige Korrektur nehmen Sie bitte in Kauf, der Hausstrend ist noch immer voll intakt. Aktien von Gold- und Silberproduzenten, sowie die entsprechenden Zertifikate können Sie aufstocken, denn die Marktführerschaft dieser Werte ist noch nicht vorbei. Juniorproduzenten wie **Fortuna Silver**, **Peak Gold (ISIN: CA70468J1066 / WKN: A0MN3V)**, **Yukon-Nevada Gold (ISIN: CA98849Q1019 / WKN: A0MVD1)** oder **Petaquilla Minerals (ISIN: CA7160131073 / WKN: A0DKMR)**, also die so genannte „zweite Reihe“, sammeln Sie bitte weiter ein. Deren Zeit der Kurshausse kommt erst noch. Lesen Sie sich in diesem Zusammenhang bitte auch die vorgezogene Kaufempfehlung für den ersten Musterdepotwert der dritten Reihe, **Coral Gold (ISIN: CA2180022022 / WKN: A0M0ZK)** am Ende dieses Telegramms durch. Bei den Uranaktien sollten Sie jetzt selektiv wieder zugreifen. Stocken Sie bitte **Cash Minerals** sofort zu Kursen bis höchstens 0,27 Euro auf. Bei Handelssende in Vancouver blieben noch etwa 60.000 Aktien in der Nachfrage zu 0,37 Kan-\$ unbedient. Zum ersten Mal seit Wochen waren die Käufer bei dieser Aktie die treibende Kraft. Ein klarer Kauf ist jetzt auch wieder das **Uranium Explorer-Zertifikat der DWS (ISIN: DE000DWS0G81 / WKN: DWS0G8)** auf aktuellem Kursniveau:

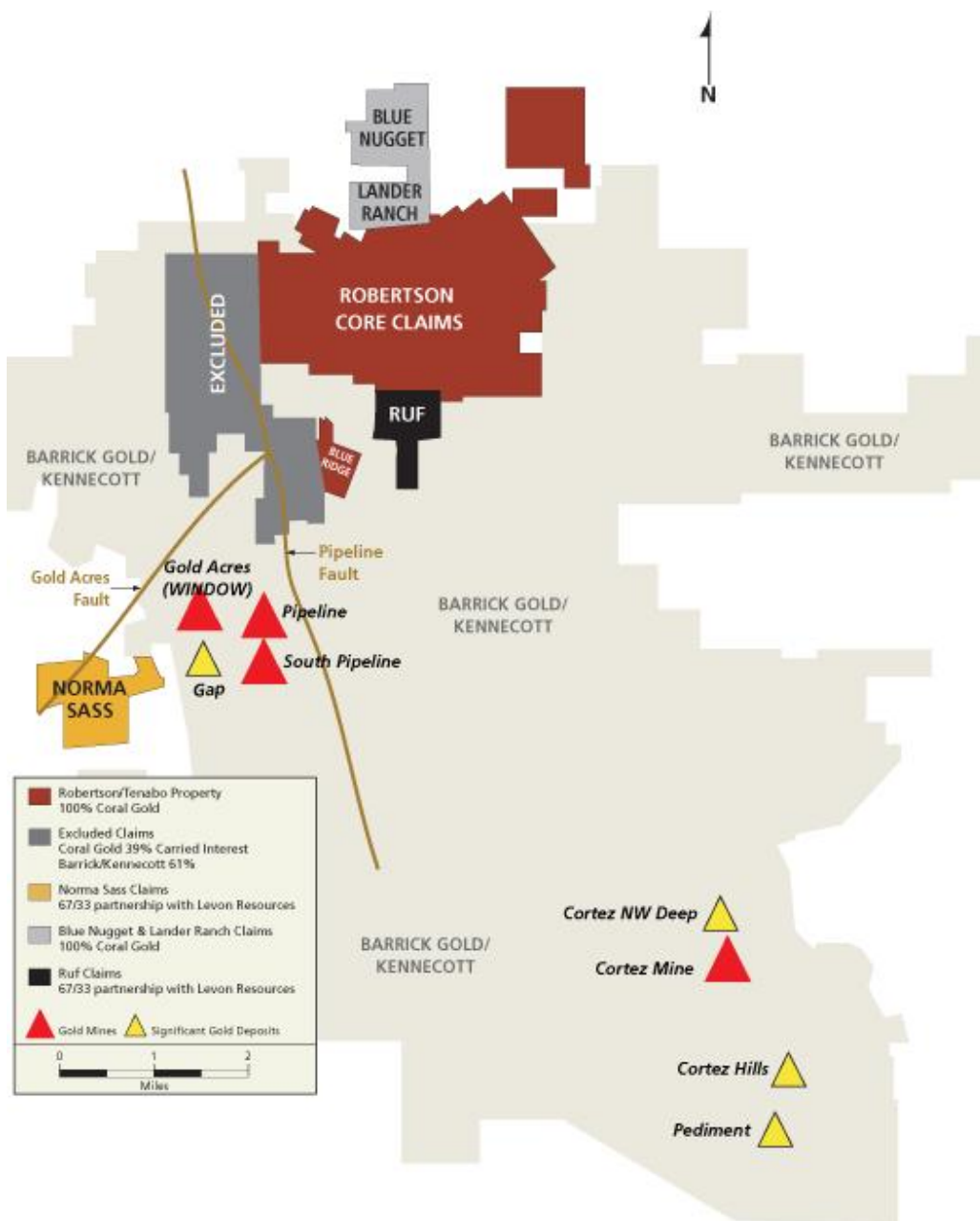
DWS Uranium Explorer-Zertifikat (Börse Stuttgart)



Verbilligen Sie hier bitte Ihre Position! Auch fast alle anderen Uran-Explorer gewannen gestern an Terrain. Sie können auch hier weitere Stücke Ihrer bereits bestehenden Position beimischen. Noch einmal: Die Kurs- und Volumenverläufe bei Uranwerten lassen den Schluss zu, dass die Trendwende nach oben bereits begonnen hat und so gut wie alle Uranaktien erst einmal mitziehen wird.

Coral Gold sitzt in Nevada auf riesigem Gold-Vorkommen

Während die erste Garnitur der Goldaktien bereits von größeren Mittelzuflüssen profitiert und endlich nach oben durchstartet, warten die zweite und dritte Reihe noch immer auf ihre Entdeckung. Gerade bei den „Drittklässlern“ gibt es eine ganze Reihe von Unternehmen, die vollkommen vergessen in den Kurstiefen vor sich her dümpeln. Ab und an sorgen dann aber doch externe Ereignisse dafür, dass man sich ihrer erinnert. Genau so ein Unternehmen ist **Coral Gold (ISIN: CA2180022022 / WKN: A0M0ZK)**. Schon seit über 20 Jahren ist der Goldexplorer im Cortez-Trend in Nevada aktiv, brachte aber nicht viel zu Wege. Der Cortez-Trend ist übrigens die wichtigste und mächtigste Goldanomalie der USA. Hier wurden in den vergangenen Jahrzehnten Hunderte von Millionen Unzen Gold gefördert. Alle großen Goldproduzenten (und auch viele kleine) sind in dieser Region vertreten.



Coral Gold gehört dabei eine erstens nicht ganz unbeträchtliche Landmenge, allein das Robertson-Lizenzgebiet ist über 40 km² groß, und zweitens eine sehr goldhaltige. So präsentierte das Unternehmen vor wenigen Wochen eine Ressourcenschätzung nach NI-43-101 in Höhe von 2,3 Mio. Unzen Gold, allein im Robertson-Lizenzgebiet. Auch wenn diese Unzen auf mehrere Stellen verteilt vorkommen, so sind sie doch aufgrund der überwiegende Oberflächennähe durchaus abbaubar. Zumal Coral in den kommenden Monaten durch weitere Bohrungen zum einen die Anzahl der Unzen erhöhen und zum anderen durch dichtere Bohrabstände auch eine qualitative Verbesserung der Klassifizierung dieser Goldmengen erreichen wird. In unmittelbarer Umgebung von Corals

Gebieten befindet sich die riesige Pipeline-Mine von **Barrick**, die dort anzutreffenden geologischen Formationen erstrecken sich höchstwahrscheinlich bis in das Robertson-Territorium. Hochinteressant ist auch die „excluded area“. Dieses Gebiet wird von Coral (39 %) und Barrick (61 %) gemeinsam gehalten und dürfte ebenfalls extrem goldreich sein. Derzeit finden dort meines Wissens aber kaum Explorationsarbeiten statt.

Corals Dornröschenschlaf ist beendet

Im Prinzip reichen die vorhandenen 2,3 Mio. oberflächennahen Unzen Gold im Wert von inzwischen gut 2 Mrd. US-\$ bereits aus um Corals Dornröschenschlaf zu beenden. Zu der Erkenntnis gelangte ich bereits, als ich mich Ende Januar in Vancouver mit Vorstandschef Louis Wolfin in Corals Büro traf. Mit seiner über 40-jährigen Minenerfahrung hatte er so einiges zu berichten, vor allem vom Cortez-Trend. Er kennt da jeden Quadratmeter, auch in den Barrick-Liegenschaften. Das ganze Gebiet ist voll mit Gold und je höher der Goldpreis steigt, desto schneller werden sich die großen Gesellschaften, dank der sehr minenfreundlichen Politik in Nevada, um den Abbau dieser Vorkommen kümmern.

Barrick kauft Kennecotts Anteil im Cortez-Trend

Was weder Louis noch ich vor etwa 5 Wochen wissen konnten: Vor einer Woche vermeldete Barrick die Übernahme des 40%-Anteils des Joint-Venture-Partners **Kennecott** im Cortez-Trend. Für 1,7 Mrd. Dollar verkaufte Kennecott-Mutter **Rio Tinto** den Anteil, so dass Barrick jetzt 100 % hält. Hauptasset ist noch vor der Pipeline-Mine die Cortez-Mine, sowie das Cortez-Hill-Gebiet. Der Kauf führt bei Barrick zu einer deutlichen Aufstockung der Goldreserven und war deshalb aus Sicht des Managements des größten Goldproduzenten der Welt wohl besonders wichtig. Der Clou: Für die bisher vom ehemaligen Joint-Venture ermittelten Goldreserven im Boden zahlte Barrick etwa 350 US-\$ pro Unze. Damit ist die Goldpreishaussage der vergangenen Jahre endlich bei den Bewertungen von Goldvorkommen angekommen.

Corals Aktienpreis bewegt sich bereits nach oben

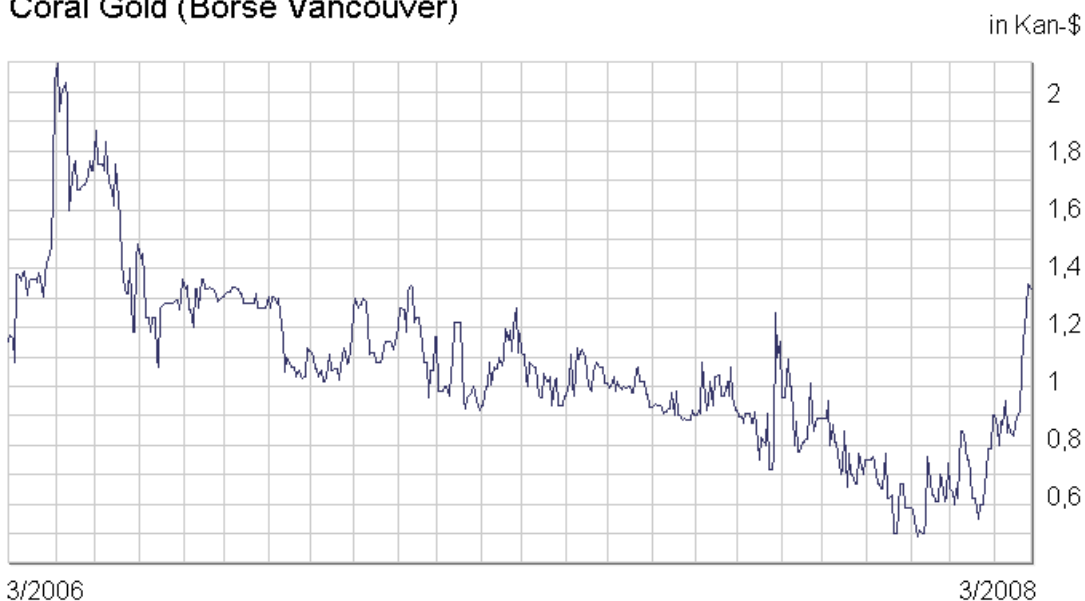
Schon bei den bisherigen Bewertungsansätzen von etwa 100 US-\$ für noch nicht abgebaute Goldunzen beträgt der Kursabschlag bei Coral, die trotz Kursanstiegs mit nur etwa 30 US-\$ je Unze Gold im Boden bewertet werden, auf vergleichbare Goldexplorer 70 %. Oder vereinfacht ausgedrückt: Statt bei etwa 1,35 Kan-\$ könnte Corals Aktienkurs bereits jetzt bei etwa 4,- Kan-\$ stehen. Barricks Kennecott-Übernahme verschafft dieser Bewertungsmethode einen weiteren Faktor von 3,5, macht dann schon 14 Kan-\$. Die NI-43-101-Berechnungen gingen von einem Goldpreis von 600 US-\$ und einem Cut-Off (Grenzwert für die wirtschaftlich sinnvolle Abbaubarkeit) von 0,015 Goldunzen pro Tonne Gestein aus. Aktuell dürften daher etwa weitere 25 % an Goldunzen hinzukommen. Da

vermutlich nicht alle Goldmengen der Robertson-Liegenschaft ökonomisch abbaubar sind, ziehe ich einfach 50 % wieder ab, es ergibt sich ein rechnerischer Coral-Aktienkurs von 8,75 Kan-\$ - wohl gemerkt auf vergleichbare Explorer bezogen. Da ich davon ausgehe, dass sich das derzeit eher tiefe Bewertungsniveau dieser Gruppe stark erhöhen wird, ergibt sich weiterer Kursspielraum für Coral Gold.

Aktie und Bewertung

Derzeit besitzt Coral Gold etwa 25 Mio. ausstehende Aktien. Voll durch spätere Ausübungen von Optionen und Optionsscheinen verwässert, können es bis zu 30 Mio. anteile werden. Die Bewertung des gesamten Unternehmens beträgt folglich etwa 40.Mio. Kan-\$ oder ca. 27 Mio. Euro – und das trotz Kursverdopplung in den vergangenen Wochen. Aktuell verfügt Coral etwa über gut 3 Mio.US-\$ an liquiden Mitteln, bei sehr überschaubaren Ausgaben von höchstens etwa 200.000 US-\$ pro Monat.

Coral Gold (Börse Vancouver)



Fazit:

Die Überraschende Auszahlung des Barick-Joint-Venture-Partners Kennecott im Cortez-Trend hatte und hat eine neue Bewertung aller Ressourcen in dieser Gegend zur Folge – und das zieht die Kurse der dort aktiven Unternehmen natürlich in die Höhe. Hatte ich noch auf ein Anhalten der Tiefschlafphase des Coral-Kurses bis zur regulären Veröffentlichung der Sonderausgabe gehofft, so ist *jetzt* doch aus den geschilderten Ereignissen Eile geboten. Ein Engagement bei Coral Gold halte ich auf aktuellem Kursniveau für äußerst attraktiv und gewinnbringend. Ich rechne ganz klar mit weiteren Käufen der Goldprofis und mit einer Übernahme der Gesellschaft in spätestens 2 Jahren – natürlich zu deutlich

höheren Preisen. Übrigens: Vor etwa zwei Jahren versuchte schon einmal ein Unternehmen Coral Gold zu übernehmen. Damals war es U.S. Gold, das mit einem Übernahme-Rundumschlag im Cortez-Trend zahlreiche Explorer übernehmen und unter eigener Federführung konsolidieren wollte. Aus steuerlichen und bilanziellen Gründen nahm US-Gold-Chef Rob McEwen dann aber bei Coral wieder Abstand von entsprechenden Plänen. Er oder auch andere dürften sich aktuell wieder verstärkt mit diesen alten oder gar gänzlich neuen Plänen beschäftigen. Da Coral Gold trotz aller Chancen und der unglaublichen Unterbewertung dennoch „nur“ ein Explorer ist, sollten hier nur Anleger mit einer spekulativen Ader einsteigen. Neben Vancouver wird die Aktie auch in Frankfurt gehandelt. Gehen Sie davon aus, dass der Frankfurter Makler nicht zu viele Aktien zu rechnerisch fairen Kursen von aktuell bis zu 0,95 Euro an deutsche Anleger verkaufen wird. Erst mit Eröffnung der Börse in Vancouver kann er nämlich eine Arbitrage mit der Heimatbörse vornehmen. Limitieren Sie daher unbedingt Ihre Käufe. Mein Kursziel für Coral Gold liegt aufgrund der geschilderten Umstände für die kommenden 12 Monate bei mindestens 6 Kan-\$ oder etwa 4,- Euro – es sind aber auch deutlich höhere Kurse drin. Aus meiner Sicht liegt hier eine sehr selten auftretende Kurschance bei einem für diese Anlageklasse sehr begrenztem Risiko vor. Bitte legen Sie auch mindestens ein Abstauberlimit bei etwa 0,80 Euro oder 1,15 Kan-\$ an den von Ihnen präferierten Börsenplatz, falls der Kurs doch noch einmal zurückkommen sollte.

Beste Grüße, Martin Stephan, Chefredakteur Wahrer Wohlstand.